



TARIFVERHANDLUNG

Foto: maggie-picture/AdobeStock

KLARTEXT TARIF

Tarifpolitik verständlich erklärt

Tarifpolitik betrifft uns alle und doch bleiben viele Details im Hintergrund. Mit diesem Artikel starten wir die neue Serie Klartext Tarif und greifen Themen rund um den TV-L auf. Zum Auftakt blicken wir auf die jüngst abgeschlossene Tarifrunde – und stellen grundlegende Fragen: Wer sitzt eigentlich am Tisch? Wie laufen die Gespräche ab und was heißt das für Beschäftigte bei der Polizei?

Vom System zum Abschluss: So funktioniert der TV-L

Die vergangenen Monate standen im Zeichen der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst der Länder. Warnstreiks, intensive Gesprächsrunden und zahlreiche Diskussionen in den Dienststellen haben gezeigt, wie sehr das Thema Entgelt und Arbeitsbedingungen die Kolleg/innen bewegt. Inzwischen liegt ein Tarifiergebnis vor. Doch bevor es um Zahlen, Laufzeiten und Zulagen geht, lohnt sich ein Blick auf die Grundlagen: Wer sind eigentlich die Vertragspartner im TV-L? Wer sitzt sich am Verhandlungstisch gegenüber?

Wer verhandelt den Tarifvertrag?

Auf Arbeitgeberseite verhandelt die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). In ihr sind alle Bundesländer außer Hessen organisiert. Die TdL führt die Verhandlungen für die Länder. Der aktuelle Verhandlungsführer ist Dr. Andreas Dressel (Hamburg). Die TdL wählt alle zwei Jahre einen neuen Vorstand aus dem Kreis der Finanzminister der Länder.

Auf der Arbeitnehmerseite verhandeln die DGB-Gewerkschaften, allen voran ver.di, zusammen mit GEW, GdP und IG BAU sowie der dbb beamtenbund und tarifuni-



Foto: GdP RP

Kerstin Schweikhard informiert zum Tarifrecht.

on. Für die Interessen der GdP verhandelt Christian Ehringfeld (stellv. Bundesvorsitzender und Vorsitzender der Bundestarifkommission der GdP).

Wie läuft eine Tarifrunde ab?

Eine Tarifrunde ist das Ergebnis monatelanger Vorbereitung auf beiden Seiten, kein spontaner Schlagabtausch am Verhandlungstisch. Jede Gewerkschaft beschließt nach ausgiebigen Absprachen in ihren Bundestarifkommissionen ihre Forderungen, diese werden mit den anderen Gewerkschaften abgestimmt und aus allen Forderungen eine gemeinsame erarbeitet.

Zu den Zahlen: das Tarifiergebnis auf einen Blick

5,8 % Gesamtsteigerung über 27 Monate	Schicht- und Wechselschichtzulagen angehoben	Ausbildungs- und Nachwuchsentgelte
- ab 1. April 2026: +2,8 % (mind. +100 €) - ab 1. März 2027: +2,0 % - ab 1. Januar 2028: +1,0 %	- Wechselschichtzulage: 200 € pro Monat - Schichtzulage: 100 € pro Monat	- ab 1. April 2026: +2,8 % (mind. +100 €) - ab 1. März 2027: +2,0 % - ab 1. Januar 2028: +1,0 %

Der Prozess startet in der ersten Runde damit, dass die Gewerkschaften ihre Forderung übergeben und die Arbeitgeberseite zunächst auf schwierige Haushaltslagen oder gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten hinweist. Konkrete Angebote sind in der ersten Runde selten.

In den weiteren Verhandlungsrunden werden Positionen ausgetauscht und Annäherungen versucht. Parallel dazu finden auf beiden Seiten fortlaufend interne Beratungen statt:

- Gewerkschaften stimmen sich in ihren Tarifkommissionen ab.
- Die TdL berät sich mit den Finanzministerien der Länder.

Kein Verhandlungsschritt erfolgt ohne Rückkopplung in die jeweiligen Gremien. Bleiben die Positionen weit auseinander, erhöhen die Gewerkschaften den Druck durch Warnstreiks.

Am Ende steht immer ein Kompromiss, der das finanzielle Gesamtvolumen defi-

niert, Entgelttabellen anpasst, strukturelle Regelungen verändert und eine Laufzeit festlegt. Beide Seiten müssen das Ergebnis intern bestätigen – die Gewerkschaften durch ihre zuständigen Gremien, die TdL durch entsprechende Beschlussfassungen der Länder. Erst danach wird der Tarifvertrag unterzeichnet und tritt in Kraft. In den aktuellen Tarifverhandlungen wurde sich auf eine Erklärungsfrist bis zum 13. März 2026 geeinigt.

Wer diesen Hintergrund kennt, versteht besser, warum Verhandlungen Zeit brauchen – und warum ein Tarifiergebnis immer das Resultat eines komplexen Abstimmungsprozesses ist.

An dieser Stelle gilt unser ausdrücklicher Dank allen, die sich in den Verhandlungstagen und -nächten mit großem Engagement eingesetzt haben. Ebenso danken wir allen Kolleg/innen, die bei Warnstreiks Präsenz gezeigt und unseren Forderungen den notwendigen Druck verliehen haben.

Kerstin Schweikhard (Tarifbotschafterin und Mentee des Landesvorstands) zu dem erzielten Tarifiergebnis:

„Angesichts der restriktiven Haltung der Länder war von Anfang an klar, dass es kein Selbstläufer werden würde. Umso wichtiger war es, geschlossen aufzutreten und deutlich zu machen, dass die Beschäftigten der Länder Wertschätzung nicht nur in Worten erwarten und verdienen.“

Das jetzt erzielte Ergebnis ist ein Kompromiss, das müssen wir ganz nüchtern festhalten. Es verbessert die finanzielle Situation vieler Kolleg/innen und es setzt ein Signal für die Anerkennung von Schichtarbeit. Gleichzeitig bleibt festzuhalten: Wir sind nicht mit allen Forderungen zufrieden. Strukturelle Fragen wie Arbeitsbelastung, Fachkräftemangel und langfristige Wettbewerbsfähigkeit werden uns weiter intensiv beschäftigen.“

Was wolltest du schon immer über den TV-L wissen? Welche Fragen hast du? Schreib unserer Redaktion – wir greifen deine Themen in der Serie auf. ■

Einsatzbetreuung Narrenkäfig

Am Altweiber-Donnerstag verwandelte sich die Innenstadt von Bad Kreuznach in eine närrische Hochburg: Der traditionelle Narrenkäfig zog mehrere Tausend Besucher/innen an und sorgte bei ausgelassener Stimmung für einen weitgehend friedlichen Verlauf.

Die Einsatzkräfte von Polizei, Ordnungsamt, Feuerwehr und Rettungsdiensten wa-

ren mit einem verstärkten Aufgebot vor Ort, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Die Einsatzbetreuung der vor Ort Tätigen wurde durch die Kreisgruppe Rhein-Nahe organisiert. Unter der Leitung der Vorsitzenden Ramona Steigerwald und mit tatkräftiger Unterstützung der Seniorengruppe wurden die Einsatzkräfte mit Energy-Drinks versorgt, um mit ausreichend Energie und Durchhaltevermögen bei den Kräften zu unterstützen.

Die Aktion wurde von den Einsatzkräften dankbar angenommen und unterstreicht die Wertschätzung für ihren engagierten Dienst an einem der einsatzstärksten Tage.

Natürlich wurden auch die Einsatzkräfte der PI Bad Kreuznach, Bingen und Kirn mit genügend Energy versorgt.



Das Einsatzbetreuungsteam Narrenkäfig

Ramona Steigerwald



INTERNATIONALER FRAUENTAG

Gleichstellung braucht Struktur, Solidarität und Konsequenz

Am Sonntag, dem 8. März, begingen wir den 115. Internationalen Frauentag. Seit seiner ersten internationalen Feier im Jahr 1911 steht dieser Tag für den Einsatz von Frauen für gleiche Rechte, bessere Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Teilhabe. Mehr als ein Jahrhundert später bleibt er hochaktuell – auch und gerade für die Polizei.

Der Internationale Frauentag steht international unter dem Leitmotiv „Give to Gain“ – geben, um zu gewinnen. Dahinter steht eine klare Botschaft: Gesellschaften, Organisationen und Institutionen profitieren dann, wenn Frauen gleiche Rechte, faire Chancen und volle Teilhabe erhalten.

Die UN Women rufen unter dem Motto „Rechte. Gerechtigkeit. Handeln. Für alle Frauen und Mädchen.“ dazu auf, Gleichstellung nicht nur zu benennen, sondern konkret umzusetzen – politisch, gesellschaft-

lich und auch im Arbeitsalltag. Gerade in der Polizei, wo wir täglich für Sicherheit und Gerechtigkeit eintreten, muss Gleichstellung eine zentrale Rolle spielen.

Gewerkschaftlich sehen wir klar: Frauen leisten in der Polizei weiterhin einen großen Anteil unbezahlter Sorgearbeit. Die tägliche Vereinbarkeit von Dienst, Kinderbetreuung, Pflege und Haushalt ist eine enorme Herausforderung. Diese Mehrbelastung wirkt sich auf Arbeitszeitmodelle, Karrierewege und letztlich auch auf die Altersversorgung aus.

Für uns als Gewerkschaft ist es entscheidend, dass Gleichstellung kein Lippenbekenntnis bleibt, sondern strukturell verankert wird. **Wir fordern:**

- geschlechterunabhängige Beurteilungen,
- gleiche Aufstiegschancen, insbesondere in Führungspositionen,

- eine gerechte Aufteilung von Sorgearbeit und Arbeitszeitmodelle, die echte Vereinbarkeit schaffen.

„Der Internationale Frauentag ist für uns nicht nur ein Tag der Erinnerung, sondern ein Auftrag zum Handeln. Wir danken allen Kolleginnen für ihren täglichen Einsatz – im Dienst, Ehrenamt und privat. Lasst uns gemeinsam weiter dafür eintreten, dass Rechte, Gerechtigkeit und Handlungsspielräume für Frauen in der Polizei nicht verhandelbar sind“, so Tina Saxler-Ixfeld, Vorsitzende der Landesfrauengruppe.

Fakten und Hinweise:

- Datum: 8. März 2026
- Jahrestag: 115 Jahre
- Hilfefon: „Gewalt gegen Frauen“: 116 016 (kostenfrei, rund um die Uhr) ■



TÄTIGKEITSBERICHT POLIZEIBEAUFTRAGTE RLP

Hohe Erwartungen, professionelle Polizei

Die Polizei steht im Fokus der Öffentlichkeit – das zeigt auch der aktuelle Tätigkeitsbericht der Beauftragten für die Landespolizei. Er bestätigt: Die Polizei im Land arbeitet überwiegend professionell und rechtsstaatlich.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 gingen insgesamt 262 Eingaben ein – so viele wie noch nie seit Einführung des Amtes 2014. Der Anstieg ist vor allem auf Bürgerangaben zurückzuführen. Daraus lassen sich nach Einschätzung der Beauftragten jedoch keine strukturellen Probleme ableiten. Vielmehr zeigt sich, dass staatliches Handeln zunehmend aufmerksam begleitet und hinterfragt wird. Dies bestätigen auch viele Kolleg/innen aus dem Alltag, teils während laufender Einsätze.

Damit steigen auch die Anforderungen an die Beschäftigten. Neben rechtlicher Sicherheit sind kommunikative Fähigkeiten, Konfliktkompetenz und professionelles Auftreten wichtiger denn je.

Gerade jüngere Polizeibeamtinnen und -beamte treten in schwierigen Situationen häufig sehr professionell und klar auf. Das spricht für Ausbildung und Werteorientierung innerhalb der Polizei.

In öffentlichen Debatten spielen Vorwürfe übermäßiger Polizeigewalt häufig eine große Rolle. Der Bericht zeichnet hier ein anderes Bild. Im gesamten Berichtszeitraum gab es lediglich zwei entsprechende Eingaben.

Neben Bürgerbeschwerden greifen die Eingaben auch Themen aus dem Arbeits-



Sven Hummel, stellv. Landesvorsitzender, fasst die Inhalte des Berichts der Bürgerbeauftragten zusammen.

alltag der Polizei auf. Dazu gehören unter anderem bauliche Defizite bei einzelnen Dienststellen.

Der Bericht ist der letzte Tätigkeitsbericht von Barbara Schleicher-Rothmund. Ihre Amtszeit endet im April 2026. Danach übernimmt Martin Haller das Amt.

Sven Hummel



Natürlich wurde die gesamte Blaulichtfamilie bedient.



Das Einsatzbetreuungsteam ROMO der GdP

Einsatzbetreuung Rosenmontagsumzug in Mainz

Bei bestem Wetter und milden Temperaturen startete am 16. Februar, frühmorgens ab 7:30 Uhr, die bereits etablierte Einsatzbetreuung für die eingesetzten Kräfte anlässlich des Rosenmontagsumzugs in Mainz.

„Bewaffnet“ mit 2.000 zuvor gepackten Quarkinis und Red-Bull Energy-Drinks begaben sich Mitglieder der Bezirksgruppen PP Mainz, PP ELT, Seniorengruppe, Polizeiseelsorge und Kolleginnen des 31. BA in den Versorgungseinsatz in der Mainzer Innenstadt.

Bereits bevor der Umzug startete, konnten Kräfte der Blaulichtfamilie entlang der Strecke aufgesucht werden. Auch die auf den Befehlsstellen im PP Mainz eingesetzten Kräfte wurden nicht vergessen.

Die Kolleg/innen zeigten sich durchweg erfreut über die kleine Süßigkeit und die energiespendenden Getränkedosen. Soweit

es das Einsatzgeschehen erlaubte, bestand auch Gelegenheit für das ein oder andere Gespräch und einen kurzen Austausch.

Vielen Dank für die freundlichen Begegnungen! Auch für die zweite Einsatzphase wurden noch Bestände an Getränken und Quarkinis vorgehalten. Wir bitten um Verständnis, wenn trotz aller Bemühungen nicht alle erreicht werden konnten.

Fast pünktlich, als die Bollerwagen geleert waren, begann es zu regnen und wir beendeten die Betreuung der Kräfte am Nachmittag.

Natürlich war für einen großen Teil der Einsatzkräfte der ROMO 2026 zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Ende und wir hoffen, dass alle den Einsatz gut und gesund überstanden haben!

Kerstin Krause



2.000 Stück, der Geruch war himmlisch!

Foto: Kerstin Krause



Unsere Studentinnen beim Abpacken der Quarkbällchen

Foto: Kerstin Krause



Natürlich hat auch der Innenminister GdP-Verpflegung erhalten.



Die Kradfahrer haben wir gleich mehrfach angetroffen – sie freuten sich jedes Mal.



Die Kollegen freuten sich sichtlich über die Verpflegung.



Nach über 20.000 Schritten kriegt man richtig lange Arme beim Ziehen des Bollerwagens.



Der Rettungsdienst griff nur zögerlich zu – sie werden deutlich besser verpflegt als die Polizei und wollten nichts wegnehmen.

Foto: GdP/RLP



Eine starke Delegation aus RLP

Fotos: Kay Heilmann



Kontakte wurden geknüpft und Impulse mit nach RLP genommen.

GdP-Frauen aus Rheinland-Pfalz stark vertreten

Unter dem Motto „Wild. Weiblich. Wegweisend.“ fand Anfang März die Bundesfrauenkonferenz in Potsdam statt. Sie bot Raum für Austausch, richtungsweisende Debatten und wichtige Beschlüsse zur zukünftigen frauen- und gleichstellungspolitischen Arbeit.

Der Landesfrauenvorstand Rheinland-Pfalz brachte sich mit sechs Delegierten aktiv in die Beratungen, Wahlen und Diskussionen ein. Hochrangige Gäste und Impulsgeber/innen setzten inhaltliche Akzente. In den Impulsvorträgen zum Thema „Arbeit und Dienst im Wandel – wie erhalten

und stärken wir eine geschlechtergerechte Zukunft?“ gaben Johanna Wenckebach (IG Metall), Uli Grötsch, Polizeibeauftragter des Bundes beim Deutschen Bundestag, sowie Judith Rahner, Geschäftsführerin des Deutschen Frauenrates, wichtige Denkanstöße.

Mit deutlicher Mehrheit wurde Michaela C. Willig aus NRW zur neuen Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreterinnen wurden Carolin Gütschow und Susanne Dunkel gewählt.

Die Gespräche abseits der formellen Tagesordnung stärkten die bundesweite Vernetzung der Teilnehmerinnen und unterstri-

chen den besonderen Wert des persönlichen Miteinanders innerhalb der GdP.

Die Bundesfrauenkonferenz machte deutlich, wie wichtig eine starke, vernetzte und zukunftsorientierte Frauenarbeit ist. Die Delegierten aus RLP nutzten die Veranstaltung intensiv, um sich bundesweit zu vernetzen und die frauenpolitische Arbeit der GdP aktiv mitzugestalten.

Dem neuen Bundesvorstand wünschen wir ein gutes Gelingen und freuen uns sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Tina Saxler-Ixfeld

BUNDESSENIOREN KONFERENZ IN POTSDAM

Demokratie und Polizei – wir brauchen einander



Markus Scheid

Vernetzung mit Kolleg/innen aus anderen Landesbezirken. Für **Horst Zwank, Klaus-Dieter Sack, Heinz Rahm und Reinhold Michels** war es die erste Konferenz.

Horst resümiert: „Das war eine schwer beeindruckende Veranstaltung. Ich glaube kaum, dass es eine andere Gewerkschaft gibt, in der die Seniorinnen und Senioren eine derart herausragende Rolle spielen.“

Der Bundesvorsitzende Ewald Gerk hatte auch **Margarethe Relet und Josef Schumacher** nach Potsdam geladen. Der Grund: Josef und „Maggi“ wurden für ihre lang-



Bernd Becker

Fotos: Kay Heilmann

jährigen Verdienste um die Seniorenarbeit in der GdP gewürdigt und geehrt. Bei Josef ging es hauptsächlich um die Gestaltungsarbeit bei uns im Land und seine Impulse für den Bund. Bei Margarethe hob Ewald Gerk hervor, dass sie den später erfolgreich als Bundesvize-Vorsitzenden der Bundes-GdP wirkenden René Klemmer an die Gewerkschaftsarbeit herangeführt habe.

Die Seniorengruppe RLP hat mit ihren Anträgen im Bund wichtige Akzente gesetzt.

Markus Scheid, Vorsitzender der GdP-Senior/innen im Land, blickt zurück auf die Bundeskonferenz: „Wir haben uns mit den Kolleg/innen ausgetauscht, Pläne geschmiedet und das gute Gefühl genossen, gemeinsam mit Überzeugung für Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat einzustehen.“

Die Seniorengruppe RLP war bei der Bundeskonferenz in Potsdam mit fünf Delegierten vertreten. Ideen austauschen und sich gegenseitig unterstützen, war für Markus die Devise. Er ist kraft Amtes Mitglied des Bundesseniorenvorstandes und nutzte die Gelegenheit zur Kontaktpflege und



Die gut gelaunte Delegation aus RLP



Aline Raber und Ehsan Braner vertraten die GdP im Innenausschuss zum Thema Kommunalen Vollzugsdienst (KVD). Die GdP begrüßt eine Professionalisierung, fordert jedoch eine klare Abgrenzung zur Polizei. Der KVD soll diese ergänzen, aber nicht ersetzen. Eine Ausweitung polizeilicher Befugnisse auf den KVD wird abgelehnt.



Alle Anträge aus RLP, bspw. zur Kostendämpfung bei der Pflege, stießen auf Zustimmung der Delegierten. Das von der Seniorengruppe RLP eingebrachte Positionspapier zum Thema „Demokratie und Polizei – wir brauchen einander“ wurde zur Kernaussage der gesamten Konferenz. Die Beschreibung unseres Selbstverständnisses als Gewerkschafter in einer demokratisch strukturierten Polizei in einem demokratischen Rechtsstaat und der formulierte Anspruch an die

Ausrichtung und die Arbeit der GdP hat offenbar den Nerv der Delegierten zu 100 % getroffen. **Bernd Becker** hat den Antrag in Potsdam eingebracht und dabei insbes. den Unvereinbarkeitsbeschluss mit der AfD hervorgehoben. Großes Lob für das Positionspapier und ein leidenschaftliches Plädoyer für den demokratischen Rechtsstaat steuerte GdP-Bundesvize Sven Hüber bei.

Bernd Becker

Aktuelles aus dem Hauptpersonalrat



Prozessmanagement

Prozessmanagement soll in der Polizei technisch und methodisch landesweit weiter etabliert werden. Vorgesehen sind u. a. die Erstellung eines Konzepts und Leitfadens, die Überarbeitung bestehender Standards sowie Einführung und Administration eines Prozessmanagement-Tools. Mit der Optimierung von Arbeitsabläufen sollen Effizienz, Transparenz und Qualität polizeilicher Arbeit nachhaltig gestärkt werden. In Abwägung von Chancen und Risiken bestand für den HPR noch Erörterungsbedarf bzgl. organisatorischer Rahmenbedingungen.

Landesstrategie zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität

Die Richtlinien zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität werden durch eine eigenständige Landesstrategie abgelöst. Hintergrund sind veränderte fachliche, organisatorische und strategische Anforderungen sowie die kriminalpolizeiliche Neuorganisation im Rahmen des Projekts „Kriminalitätsbekämpfung der Zukunft“.

Die Strategie definiert in 13 Handlungsfeldern Ziele und Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und soll damit die Grundlage für eine landesweit einheitliche, nachhaltige und zukunftsorientierte Bekämpfung der Organisierten Kriminalität schaffen.

Landesstrategie zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität

Vor dem Hintergrund entsprechender Zielsetzungen sowie gemeinsamer Festlegungen mit den (General-)Staatsanwaltschaften wurde eine Landesstrategie erarbeitet.

In 13 Handlungsfeldern werden konkrete Ziele, Maßnahmen und klare Verantwortlichkeiten definiert. Damit schafft das Papier die Grundlage für eine landesweit einheitliche, nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung der Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität.

Ganzheitliches Bedrohungsmanagements

Nach dem Start des ersten Pilotverfahrens im PP Mainz wird das Projekt SENSOR.rlp weiter getestet. Die AG hat hierzu eine Umsetzungskonzeption für ein zweites Pilotverfahren im PP Koblenz vorgelegt. Diese beschreibt detailliert die Ablaufprozesse, Verantwortlichkeiten und konkreten Arbeitsabläufe für den Pilotbetrieb.

Dessen Start im PP Koblenz war am 1. März 2026. Beteiligt sind die Polizeidirektionen Mayen und Koblenz sowie die Kriminaldirektion Koblenz und wird als zentraler Ansatz betrachtet.

Einsatz von Fahrradstreifen

Die Rahmeneinsatzkonzeption für den Einsatz von Fahrradstreifen wurde an aktuelle An-

forderungen angepasst. Fahrräder seien insbes. in städtischen Bereichen sowie schwer zugänglichen Räumen ein flexibles und wirkungsvolles Einsatzmittel zur Prävention, Kriminalitätsbekämpfung und Erhöhung der Verkehrssicherheit. Die Regelungen zur Fahrradbekleidung haben noch vorläufigen Charakter.

Bildschirmarbeitsplätze

Das Ministerium will die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen (GBU) neu aufstellen. Ziel sei es, Prozesse zu vereinfachen, beschleunigen und die Arbeitssicherheit landesweit einheitlich zu stärken. Künftig will das Mdi Basis-GBU erstellen, die wesentliche Gefährdungen abbilden. Die Polizeibehörden prüfen diese auf behörden- oder standortspezifische Anpassungen. Weitere Basis-GBU für andere Tätigkeitsbereiche sollen alle zwei Monate folgen.

Dem HPR ist der Arbeitsschutz besonders wichtig. Um verbindliche Lösungen für die Beschäftigten zu beschreiben, werden noch Erörterungen geführt.

Personalmaßnahmen im LKA

Im Zuge der Umstrukturierungen im LKA werden nun auf Basis eines übergreifenden Konzepts personelle Anpassungen umgesetzt. Ziel ist die Einrichtung von Dezernatsgruppen als strategische Ebene des 4. EA oberhalb der Dezernate, die teils in Fachbereiche aufgegliedert sind, um die Ermittlungs- und Organisationsstruktur des LKA weiter zu stärken. ■



Fotos: Andrija Dolic

Interessierte Zuhörerschaft, so muss das sein!

Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe PP/PD Koblenz

Am 29. Januar 2026 kam die Kreisgruppe PP/PD Koblenz im Polizeipräsidium zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung zusammen. Neben der Wahl der Delegierten für den Landesdelegiertentag 2026 bot die Veranstaltung ein abwechslungsreiches Programm aus Fachvorträgen, Gewerkschaftsarbeit und Ehrungen.

Ein besonderes Highlight war der informative Vortrag des Verkehrsunfallaufnahme-Teams der Verkehrsdirektion Koblenz. Die Experten gaben Einblicke in ihr komplexes Aufgabengebiet, das vor allem schwere Verkehrsunfälle mit Schwerstverletzten oder töd-

lichem Ausgang umfasst. Im Schnitt sind die Einsatzkräfte rund drei Stunden vor Ort, um den objektiven Tatbefund detailliert aufzunehmen. Die anschließende Sachbearbeitung auf der Dienststelle – von der Datensicherung über die Erstellung von Lichtbildmappen bis hin zur Wartung der Führungs- und Einsatzmittel (FEM) – verdeutlichte den hohen Professionalisierungsgrad dieser Arbeit.

Zu Beginn der Versammlung berichtete der Vorstand über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit. Erneut setzte sich die Kreisgruppe aktiv für verbesserte Rahmenbedingungen aller Polizeibeschäftigten ein – etwa im Zuge der großflächigen Umbauarbeiten im Präsidium oder bei der Begleitung des Pilotprojekts „Bezirksdienst der Zukunft“. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz: Mit dem geplanten Besuch des Koblenzer Oktoberfestes und einem Kinoabend stehen bereits die nächsten gemeinschaftlichen Aktionen in den Startlöchern.

Ein emotionaler Höhepunkt war die Ehrung lang-

jähriger GdP-Mitglieder. Neben Auszeichnungen für 25 und 40 Jahre Gewerkschaftstreue wurden besondere Ehrungen für 50 und 60 Jahre sowie für beachtliche 70 Jahre Mitgliedschaft ausgesprochen. Die Kreisgruppe gratuliert allen Jubilaren herzlich und dankt für die jahrzehntelange Loyalität.

Der ereignisreiche Tag fand seinen Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen in der Pizzeria Artuso, das Raum für kollegialen Austausch und gute Gespräche bot.

Andrija Dolic

Foto: GdP RLP



Andrija Dolic stellt die Aktivitäten der Kreisgruppe vor.



Ein fesselnder Bericht zur Tätigkeit des Verkehrsunfallaufnahme-Teams durch Kollegen Sebastian Schulz

Neuer Vorstand der Frauengruppe PP ELT

Im Rahmen der Arbeit der Frauengruppe der GdP Bezirksgruppe PP ELT im Polizeipräsidium Einsatz, Logistik und Technik (PP ELT) fanden am 12. Dezember 2025 turnusgemäß die Neuwahlen des Vorstands statt.

In den vergangenen vier Jahren wurde die örtliche Frauengruppe von Heike Lenz als Vorsitzende geführt. In dieser Zeit hat sie sich mit großem Engagement zahlreichen frauenrelevanten Themen gewidmet, vielfältige Veranstaltungen geplant und umgesetzt.

Für ihren Einsatz und ihre kontinuierliche Arbeit danken wir ihr herzlich.

Im Zuge der Neuwahlen wurde Jana Fischer, zuvor stellvertretende Vorsitzende,

zur 1. Vorsitzenden der örtlichen Frauengruppe gewählt. Unterstützt wird sie künftig durch eine Doppelspitze mit Silke Mohr und Anna Jucken als Stellvertreterinnen.

Jana Fischer ist es ein besonderes Anliegen, Frauen in ihrer Behörde in sämtlichen Themenbereichen zu unterstützen, zu vernetzen und ihre Interessen nachhaltig zu vertreten.

Wir freuen uns auf die kommenden vier Jahre, auf neue Impulse und eine engagierte Vorstandsarbeit und blicken gespannt und zuversichtlich in die Zukunft der Frauengruppe im PP ELT.

Jana Fischer



Jana Fischer (links) übernimmt den Vorsitz der Frauengruppe PP ELT von Heike Lenz.



Steuererklärung 2025: Hier geht's zum GdP-Steuerhelfer:



Foto: Werner Hilmer



Winfried Flierl (Mitte) wird für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Mitgliederversammlung PD Kaiserslautern

Für Mittwoch, 25. Februar 2026, hatte der Vorsitzende der Kreisgruppe PD Kaiserslautern zur Mitgliederversammlung eingeladen. Dominik Lenz begrüßte die Teilnehmenden und berichtete über die umfangreichen Aktivitäten seiner Kreisgruppe. Nach dem Bericht des Kassierers Alexander Engers sowie der Kassenprüfer erfuhr der Vorstand der Kreisgruppe die einstimmige Entlastung. Im obligatorischen „Bericht aus dem GdP-Landesvorstand“ freuten sich die Teilnehmer, dass die Landesvorsitzende Aline Raber über das informierte, was die GdP gerade so umtreibt.

Aline war es auch, die die Urkunden der zu Ehrenden zusammen mit Dominik Lenz überreichte. Stellvertretend für alle Jubilare wurde auf dem Foto **Winfried Flierl die Ehrenurkunde für 50 Jahre Treue zur GdP**

überreicht. Weiterhin für 50 Jahre GdP wurden geehrt: Jürgen Moser, Peter Stein, Gerhard Basters, Uwe Opp, Harald Schäfer, Paul Hoffmann und Karin Weitzel.

Für 25 Jahre GdP wurden geehrt: Michael Wietzel, Petra Hack, Susan Metternich, Marco Spuhler, Jochen Münster und Dominik Lenz.

Anlässlich des diesjährigen Landesdelegiertentags wurden unter der Wahlleitung von Heinz Rahm die jeweiligen ordentlichen, Ersatz- und auch Gastdelegierten gewählt.

Die Einladung von Dominik zum gemütlichen Beisammensein nach dem offiziellen Sitzungsende war ein schöner Abschluss der Veranstaltung.

Werner Hilmer

Wie verkaufe ich mein Haus?

Axel Henrichs referiert am 29. April 2026, ab 16 Uhr, im Haus Horchheimer Höhe, Von-Galen-Straße 1-5, Koblenz, zu dem v. g. Thema. Die regionale Senioren-

gruppe Koblenz lädt dazu alle interessierten Kolleg/innen herzlich ein. Anmeldungen bitte bis zum 20. April 2026 an Senioren-Koblenz@gdp-rlp.de ■



Geburtstage

70 Jahre

Jürgen Erlemeier, PP ELT Enkenbach-Alsenborn
Rolf Bold, PD Kaiserslautern
Hans-Dieter Minne, Vorderpfalz
Werner Becker, PP ELT Wasserschutzpolizei
Bernd Röhlinger, PD Pirmasens
Gerhard Wollnik, PD Neustadt

75 Jahre

Hans-Joachim Hoffmann, PD Wittlich
Norbert Bidingen, PD Wittlich
Wolfgang Gerhardt, PP ELT Mainz

80 Jahre

Günter Grunewald, PD Mayen
Erhard Kiehl, PP ELT Wasserschutzpolizei

85 Jahre

Horst Keith, PD Trier

Ruheständler

Reinhard Klein, PP Trier

Sterbefall

Helmut Egon Schmidt
PP Westpfalz

**Die GdP bewahrt dem
verstorbenen Mitglied ein
ehrendes Andenken.**

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Verena Schäfer
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
verena.schaefer@gdp-rlp.de